

## **Ö F F E N T L I C H E   N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 20. Sitzung des Bauausschusses**

vom: **30.11.2022**

**Ortstermin ab: 16:00 Uhr**

**Sitzung von: 17.00 Uhr**

bis: **18:04 Uhr**

**Ort: Rathaus Geisweid, Lindenplatz 7,  
57078 Siegen, Großer Sitzungssaal**

#### **Anwesend waren:**

##### Vom Bauausschuss:

Stv Klein, Marc	- als Vorsitzender
Stv Boller, Joachim	vertritt Cziba, Ansgar
Stv Christian, Thomas	
AM Dietrich, Erik	
Stv Dil, Yilmaz	
AM Grund, Annegret	vertritt Lohmeier, Heinz Werner
AM Hellwig, Raimund	
Stv Heupel, Rüdiger	
AM Hoffmann, Thomas	vertritt Krämer, Hartmut
Stv Mäckeler, Bernd	
Stv Pfeifer, Joachim	
Stv Schneider, Rainer	vertritt Grisse, Robert
Stv Schwarzer, Michael	
AM Stoker, Daniela	vertritt Schulz, Jürgen - ab 17.47 Uhr
AM Uhlendorf, Jens	
AM Weber, Daniel	vertritt Reifenrath, Frank
AM Yousuf, Himat	- ab 17.24 Uhr

##### Beratende Mitglieder:

AM Katz, Heike

AM Dr. Münch, Jochen

Als Zuhörer:

AM Schweisfurth, Elke Gisela

Von der Verwaltung:

StBR Schumann

VA Heide

VA Busch

- während der Besichtigung der Albert-Schweitzer-Schule

Städt. BD Schreiber

VA Krippendorf

- ab TOP 1 ö.T.

VA Schneider, P.

- ab TOP 1 ö.T.

VA Mockenhaupt

- als Schriftführerin

Nicht anwesend waren:

Stv Cziba, Ansgar

vertreten durch Stv Boller, Joachim

Stv Grisse, Robert

vertreten durch Stv Schneider, Rainer

AM Krämer, Hartmut

vertreten durch AM Hoffmann, Thomas

AM Lohmeier, Heinz Werner

vertreten durch AM Grund, Annegret

Stv Reifenrath, Frank

vertreten durch AM Weber, Daniel

Stv Schulz, Jürgen

vertreten durch AM Stoker, Daniela

AM Özcan, Kürsat

Stv Steffe, Roland

- entschuldigt

**A. ÖFFENTLICHE SITZUNG**

Vor der Sitzung besichtigen die Mitglieder des Bauausschusses des Rates der Universitätsstadt Siegen die neu erstellte Schulcontaineranlage der Albert-Schweitzer-Schule.

Die Herren Schumann und Heide sowie Frau Busch stellen die Anlage vor und informieren über die Baumaßnahme.

**1. Hinweise zur Niederschrift über die Sitzung vom 26.10.2022**

Es werden keine Hinweise gegeben.

**20. BA 30.11.2022**

**2. Fragestunde**

Es liegen keine Anfragen vor.

**20. BA 30.11.2022**

**3. Anträge gemäß § 9 der Geschäftsordnung**

Es liegen keine Anträge vor.

**20. BA 30.11.2022**

**4. Aktuelle städtebaulichen Entwicklungen  
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren****4.1 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen  
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1096/2022

⇒ *Der Bauausschuss nimmt den Sachstand zu dem Projekt zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

**4.2 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen  
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1095/2022

⇒ *Der Bauausschuss nimmt den Sachstand zu dem Projekt zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

**4.3 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen  
Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1094/2022

Der Konzeptionsbeschluss zum Projekt Breslauer Straße sei zwei Jahre alt. Es handele sich um eine wichtige städtebauliche bzw. wohnungspolitische Maßnahme, da es um Sozialwohnungen gehe, so Herr Boller. Das Projekt sollte eigentlich mit Priorität behandelt werden und er frage nach den Gründen bzw. Problemen, warum es sich verzögere.

Herr R. Heupel macht seine Bedenken geltend, neben dem intakten und fast geschlossenen Gebiet Thüringer Straße/ Königsberger Straße ein solch großes Objekt zu erstellen. Das Konzept der vorhandenen Bebauung habe kleine Grundstücke vorgesehen. Würden jetzt die vorhandenen öffentlichen Flächen dahinter komplett zugebaut, verfüge die bisherige Wohnbebauung über keinen Freiraum.

Herr P. Schneider geht auf die Wortmeldungen ein und beantwortet die aufgeworfenen Fragen. Bezüglich bergbaulicher Fragen informiert er über die sich seit der Konzepterstellung

ergebenden und mit der KEG abgestimmten Anpassungen. Er sagt zu, die Projektinformation der Niederschrift beizufügen.

⇒ *Die Projektinformation ist der Druckversion der Niederschrift als Anlage beigelegt. Im elektronischen Dokument ist er nichtöffentlich unter dem entsprechenden Punkt zu sehen.*

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

#### **4.4 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1093/2022

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

#### **4.5 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1092/2022

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

#### **4.6 Aktuelle städtebauliche Entwicklungen Informationen zu Projekten und Bebauungsplanverfahren**

Vorlage Nr. VL 1084/2022

⇒ *Der Bauausschuss nimmt die Sachstände zu den Projekten zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

5. **106. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" im Stadtteil Siegen (Feststellungs- und Satzungsbeschluss)**  
hier: - Auf § 31 GO NW wird hingewiesen  
- Zusammenfassende Prüfung und Beschluss der Abwägung aller im Planverfahren eingegangenen Anregungen und Hinweise  
- Beschluss der 106. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP-Änderung) der Stadt Siegen  
- Beschluss des Bebauungsplans Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg"

Vorlage Nr. VL 1104/2022

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt:

- die im Verfahren zur 106. FNP-Änderung und zum Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" eingegangenen Stellungnahmen (Anlage 3) entsprechend der Anlage 4 zu behandeln. Die Anlagen sind Bestandteil der Beschlussfassung;
- die 106. FNP-Änderung in der Fassung vom 29.09.2022 (Anlage 5) samt Begründung, Umweltbericht und artenschutzrechtlichem Fachbeitrag (Anlagen 6, 9 und 10);
- den Bebauungsplan Nr. 457 "PV-Anlage Rothenberg" (Anlage 7) in der Fassung vom 11.10.2022 als Satzung samt Begründung und Umweltbericht (Anlagen 8 und 9).

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**20. BA 30.11.2022**

6. **Umwelt- und klimaschonende Gestaltung von Gebäuden und deren Parkflächen bei Bauvorhaben des großflächigen Einzelhandels**  
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Vorlage Nr. VL 1126/2022

Nach einführenden Worten von Frau Krippendorf bestätigt Herr Christian die Wichtigkeit der Darlegung, dass es sich nicht nur auf großflächigen Einzelhandel, sondern auch auf großflächige Bauvorhaben beziehen solle. Im Rahmen des Themas der Parkplätze habe er die E-Ladesäulen vermisst.

Regelungen diesbezüglich gebe es in der städtischen Stellplatzsatzung und im Gebäude-Elektromobilitätsinfrastruktur-Gesetz – GEIG. Das Thema E- Ladesäulen könne man in den Katalog aufnehmen, der frühzeitig in der Politik angesprochen werden solle, wenn ein Bauvorhaben anstehe, so Herr Schumann. Die Verwaltung wolle hier mit der Politik in einen Austausch kommen, mit globalen Festlegungen vorab tue man sich schwer.

Herr Boller stimmt der Wichtigkeit zu, diese Gesichtspunkte frühzeitig einzubringen. Zu den Elektrolademöglichkeiten seien zumindest die Vorgaben des GEIG einzuhalten.

Die Satzung sehe eine Pflicht für die Einleitung von Oberflächenwasser in den Kanal vor. Es gebe in Siegen auch Flächen für die es noch keinen Bebauungsplan gebe und die Möglichkeit des Einbaus einer Rigole bestehe. Aufgrund des Alters der Satzung sei man der Auffassung, dass die Satzung dahingehend angepasst werden sollte, dass eine Einleitungspflicht bestehe, aber an den Stellen, wo eine Versickerung möglich sei, eine solche Möglichkeit in die Satzung aufgenommen werden sollte, so Herr Uhlendorf.

Die Anzahl der Ladestationen müsse weiter und breiter gedacht werden. Die Energieversorger müssten bereits vorab mit eingebunden werden, um die Versorgung sicherzustellen, so Herr Mäckeler.

Die Thematik der Satzung sei im Bauausschuss in der Vergangenheit bereits angesprochen worden. Um eine Satzungsänderung herbeizuführen, benötige man einen Beschluss des Betriebsausschusses von ESi, so Herr Schumann. Solange dieser nicht erfolge, seien der Verwaltung die Hände gebunden. ESi werde im Baugenehmigungsverfahren beteiligt und bestimme über den Anschluss- und Benutzungszwang. In Einzelfällen habe man ein Abweichen erreichen können, aber die grundsätzliche Pflicht bestehe. Er würde sich wünschen, wenn es über ESi definierte Fälle für die Möglichkeit des Abweichens vom Anschluss- und Benutzungszwang gebe.

Frau Krippendorf ergänzt, es müssten gute Gründe für eine Befreiung von Anschluss- und Benutzungszwang vorhanden sein, dies bedeute, es müsse ein gutes Regenwassernutzungskonzept sichergestellt und auch Regelungen für Überlauf und Zeiten etc. technisch nachgewiesen werden.

Zum Thema Anschluss und Benutzungszwang verweist Herr Boller darauf, dass er seit langem kritisiere, dass die Werksleitungen nicht bereit seien, für die Änderung der Abwassersatzung einen entsprechenden Vorschlag vorzulegen, wobei letztendlich nicht die Werksleitung, sondern der Rat über die Änderung der Satzung entscheide. Notwendig seien hier möglicherweise ein Formulierungsvorschlag sowie politische Mehrheiten. Regenwassernutzungsanlagen seien in Siegen ohne großen Aufwand erlaubt. Diesbezüglich gebe ein Merkblatt über die technisch notwendige Ausführung. Finanziell sei dies lukrativ. Dies könne es auch für öffentliche Gebäude sein, aber in diesem Bereich tue sich nichts.

### **Beschluss:**

Der Bauausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Der Bauausschuss folgt der von der Verwaltung vorgeschlagenen weiteren Vorgehensweise (Prüfung der Anwendung der formulierten Leitlinien auf Umsetzbarkeit, Erörterung von klimarelevanten Grundsätzen, allgemein gültigen Leitlinien und Checklisten, etc.).

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**20. BA 30.11.2022**

7. **110. Änderung des Flächennutzungsplans und Bebauungsplan Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld" im Stadtteil Siegen-Eiserfeld**  
hier:  
- Auf § 31 GO NW wird hingewiesen  
- Aufstellungsbeschluss der 110. Änderung des Flächennutzungsplans (FNP) und des Bebauungsplans Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld"

Vorlage Nr. VL 1128/2022

Zu den Fragen der Herren Christian, Uhlendorf und Mäckeler führt Herr P. Schneider aus, vor 6 Jahren habe es keinen Bebauungsplan, sondern eine Baugenehmigung gegeben, um eine aufgeständerte großflächige PV- Anlage bauen zu können. Nach Beratung sei mit dem Vorhabenträger noch einmal erörtert worden, dass eine Wohnbauentwicklung zielführender wäre. Daraufhin sei Ende 2020 der Konzeptionsbeschluss für die Entwicklung mit Wohnbebauung gemischter Nutzung mit einem Energiekonzept erfolgt.

Die PV- Anlage auf der Schlackenhalde solle dazu dienen, Energie in der Solarsiedlung bereitzustellen, aber nicht sie zu ersetzen. Die Wohnsiedlung solle immer noch mit entsprechenden Photovoltaikanlagen auf den Dachflächen versehen werden. Diese Energie sei jedoch nicht auskömmlich. Seitens der Verwaltung gehe man derzeit nicht davon aus, dass eine neue Trasse zur Leitung des Stromes gebaut werden müsse, sondern dass der Strom über die Leitung von Westnetz geführt werden könne.

Verfahrensstände werde die Verwaltung gleichzeitig in die Beratung bringen, da es seitens des Vorhabenträgers angedacht sei, dass dies für die Siedlung dienen solle. Ein generierter Überschuss solle in Wasserstoff umgewandelt werden und entweder genutzt oder anderweitig vertrieben werden.

Frau Krippendorf ergänzt, seitens der Verwaltung sehe man dies als zwei getrennte Verfahren an. Unabhängig von der Solarsiedlung sei die Fläche ein guter Ansatz, das Thema in Siegen voranzutreiben. Die Verwaltung beabsichtige dies im Kontext zur PV- Freiflächenentwicklung, verbunden mit einer Umsetzungspflicht, weiter voranzutreiben, ohne dies zwangsweise zeitlich koppeln zu wollen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt Siegen beschließt die Aufstellung der 110. Änderung des Flächennutzungsplans und des Bebauungsplans Nr. 461 "PV-Anlage Schlackenhalde Eiserfeld" im Stadtteil Siegen-Eiserfeld gemäß § 2 Abs. 1 BauGB.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**20. BA 30.11.2022**

## 8. Bericht über die Arbeitsgemeinschaft Historische Stadt- und Ortskerne in NRW - Hinweis auf die Publikation von zwei Arbeitshilfen

Vorlage Nr. VL 1138/2022

Aufgrund der guten Qualität der Studie sei man dankbar dafür, dass man als Modellstadt mit in die Studie aufgenommen und untersucht worden sei, so Herr Schumann. Seitens der Verwaltung habe man auch einiges an Arbeit einbringen müssen.

Was die Gestaltungssatzung anbelange, sei Siegen bereits eine der Städte, die sehr weit fortgeschritten sei. Empfehlungen, die andere Städte der Studie erhalten hätten, seien in Siegen bereits umgesetzt. Nichtsdestotrotz habe man durch die Schlüsse Externer Anhaltspunkte für die zukünftige Weiterarbeit erhalten.

Herr Dietrich bedankt sich für die Studie, sie gebe viel Stoff für politische Ideen, um Siegen voranzubringen. Er gibt das Anliegen von Herrn Welter weiter, auch dessen Dank auszurichten.

Zur Frage von Herrn Mäckeler zum Zeitplan, führt Herr P. Schneider aus, einen konkreten Projektplan aufgrund dieser Ausarbeitung gebe es nicht. Die Verwaltung habe jedoch noch den Auftrag, eine gesamtstädtische Analyse für erhaltenswerte Strukturen auf den Weg zu bringen. Erste Ergebnisse über den Handlungsbedarf könnten voraussichtlich im Frühjahr vorgelegt werden. Die anhand der Studie bestehende Lücke werde dann voraussichtlich geschlossen.

Die Verwaltung mache sich auf den Weg, das Fassadenprogramm durch den Fördergeber erneut gefördert zu bekommen, um dazu beizutragen, dass Baukultur in Siegen weitere Bedeutung erhalte, so Frau Krippendorf. Weiter solle die Gestaltungssatzung neu erarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht werden, auch unter Berücksichtigung der energetischen Herausforderung. Das Thema Werbung werde damit ebenfalls bearbeitet. Auch mit dem Städtebaulichen Masterplan Innenentwicklung würden strategische Schlüssel und Grundstücke betrachtet.

⇒ *Der Bauausschuss der Universitätsstadt Siegen nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.*

**20. BA 30.11.2022**

## 9. Gestaltung des öffentlichen Raums in der Ortsmitte Trupbach

Vorlage Nr. VL 1142/2022

Er vermute, dass die Zugänglichkeit des Trupbaches aus Platzgründen nicht möglich gewesen sei, so Herr Christian.

Die technischen Planungen seien mit ESI abgestimmt worden. Nach ersten hydraulischen Überlegungen sei ein Offenlegen des Gewässers und damit das Eröffnen von Hochwasserri-siken als unverantwortlich angesehen worden, so Frau Krippendorf.



Auf die Frage von Herrn Mäckeler nach einer möglichen Prioritätenliste aufgrund der verschiedenen Varianten, führt Frau Krippendorf aus, die Verwaltung habe einen Streckenverlauf priorisiert, der in den Ortsterminen mit der Bürgerschaft besprochen worden sei. Zu Details über einzelne Elemente könne noch keine Aussage getroffen werden, da diese erst mit den jeweiligen Fördergebern besprochen werden müssten. Dies werde sich im späteren Verlauf durch die technischen Vorgaben konkretisieren.

Frau Schreiber ergänzt, der Zuschussgeber habe sich erwartungsgemäß so positioniert, dass er die Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs fördere, da es sich um eine klassifizierte Straße handle. Die Förderung des klassifizierten Straßennetzes sei dessen Aufgabe, da sich die Straße in städtischer Straßenbaulast befinde und dies ansonsten für die Kommune nicht zu leisten sei. Gefordert werde eine Fahrbahnbreite von 5,5 m. Einengungen, Aufpflasterungen oder Natursteinrinnen an der Seite seien nicht förderfähig.

Die Vorlage enthalte Ausführungen zu Pkw- Stellplätzen, es gebe jedoch keine zu Fahrradstellflächen, so Herr Boller. Vor allen bei Bushaltestellen sollten Fahrradstellflächen zur Standardausstattung gehören. Weiter thematisiert er die Offenlegung des Trupbachs auf einem längeren Stück.

Eine Offenlegung auf einer längeren Strecke sei nicht möglich, da keine öffentlichen Flächen zur Verfügung stünden. Die Anregung, mit den Grundstückseigentümern das Interesse an einer Offenlegung zu thematisieren und dies mit ESI zu besprechen, werde sie mitnehmen, so Frau Krippendorf.

Zur Anmerkung zu den Fahrradstellflächen erwidert sie, es gebe verschiedene Bereiche, die als öffentliche Aufenthaltsflächen besser qualifiziert werden sollen. In diesen Bereichen würden sich in Zukunft auch Fahrradstellplätze befinden. Das Aufzeigen der Pkw- Stellflächen erfolge aufgrund des Wunsches der Bevölkerung darzustellen, welche Möglichkeiten diesbezüglich noch im Straßenraum bestehen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Universitätsstadt Siegen beschließt den Gestaltungsentwurf für die Ortsmitte Trupbach und beauftragt die Verwaltung, diesen in die weitere Planung und Abstimmung zur Sanierung der Trupbacher Straße (K8) im Bereich der Ortsmitte mit einfließen zu lassen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**20. BA 30.11.2022**

#### **10. Beauftragung eines Städtebaulichen Masterplans Innenentwicklung Siegen als städtebauliches Entwicklungskonzept**

Vorlage Nr. VL 1122/2022

Einleitend trägt Herr Schumann vor, oftmals kämen Investoren oder Vorhabenträger für Innenanlagen, wo es keinen Bebauungsplan gebe, auf die Verwaltung mit bereits festen Konzepten zu, in die bereits viel Geld geflossen sei. Die Verwaltung müsse sich in kürzester Zeit da-

mit auseinandersetzen und teilweise versuchen, Vorhabenträger davon zu überzeugen, Dinge anders zu machen. Er sei davon überzeugt, dass es einen ein großes Stück weiterbringe, wenn sich ein Büro damit beschäftige. Im Grunde wisse die Verwaltung, wo Schlüsselgrundstücke vorhanden seien und wo in den nächsten Jahren Bewegung hineinkomme. Es habe aber eine ganz andere Überzeugungskraft, wenn einem Investor eine vom Rat beschlossene politische und fachliche Richtung zur Entwicklung eines Gebietes vorgelegt werden könne. Er erhoffe sich auch daraus, dass zukünftig Grundstücke nachhaltiger entwickelt werden können. Die Schwierigkeit werde darin bestehen, ein Büro zu finden, welches sowohl Stadtentwicklungsperspektiven aufzeigen und gesamtstädtisch denken, aber auch einen städtebaulichen Schwerpunkt setzen und räumliche Vorstellung vermitteln kann.

Die Erstellung eines Masterplans sei zu begrüßen, so Herr Christian. Wichtig sei ihm auch das Bauen im Bestand, die Freiflächengestaltung bzw. der Hochwasserschutz. Er frage, ob bei Vorhandensein eines solchen Masterplans bei mit Bauruinen versehenen Grundstücken mehr Druck auf die Eigentümer ausgeübt werden könne.

Frau Schweisfurth wünscht sich die Beteiligung des Inklusionsbeirats hinsichtlich der Fragen der Barrierefreiheit, wenn sich neue Baumaßnahmen ergeben.

Herr Dr. Münch ist der Auffassung, der Rat der Universitätsstadt Siegen müsse sich für eine Bindungskraft des Masterplanes stark machen. Leider sei es oft vorgekommen, dass finanzstarke Projektleiter beiseite wischen, was in der Bauverwaltung redlich gestaltet worden sei.

Frau Stoker befürwortet den Masterplan. Innerstädtischer Bereich sei strukturierungsbedürftig. Das gelte sowohl für die qualifizierte Nachverdichtung als auch für den strategischen Erhalt von Gebieten. Gerade bei dem Druck auf die Nachverdichtung bei Quartieren wie die Hammerhütte müsse man bedenken, wie dies gelingen könne ohne die Qualität des Quartiers in Frage zu stellen. Dies müsse der Masterplan nachhalten.

Herr Schumann und Frau Krippendorf gehen abschließend auf die Wortmeldungen ein.

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, einen **städtebaulichen Masterplan Innenentwicklung Siegen** für die Gesamtstadt erarbeiten zu lassen und die dafür erforderlichen vorbereitenden Maßnahmen durchzuführen.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

#### **Beschlussvorschlag:**

2. Für **stadtentwicklungspolitisch wichtige Grundstücke** (Schlüsselgrundstücke), die im Laufe des obigen Prozesses identifiziert werden, sollen vertiefende Testentwürfe erarbeitet werden.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**Beschlussvorschlag:**

3. Das Konzept soll als städtebauliches Entwicklungskonzept der Stadt Siegen gem. § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB beschlossen werden, um als Entwicklungskonzept zur Stärkung der Innenentwicklung (gemäß § 176a BauGB) im Kontext des Baulandmobilisierungsgesetzes Anwendung zu finden.

**Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltung(en)**

**20. BA 30.11.2022**

**11. Mitteilungen der Verwaltung**

Es liegen keine Mitteilungen der Verwaltung vor.

**20. BA 30.11.2022**

gez. Klein  
Vorsitzender

gez. Mockenhaupt  
Schriftführerin